

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 RM., in Wilsdruff 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Genehmigter Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inseratpreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Zeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Beträufelnder und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Wansdorf, Jahn... Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Bogen, Mohorn, Miltz-Koitzschen, Münzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelighabl, Spechtshausen, Tandenheim, Ufersdorf, Weiskropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

No. 104.

Sonnabend, den 11. September 1909.

68. Jahrg.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 10. September.

Der Deutsche Kaiser in Mähren.

Kaiser Wilhelm traf Mittwoch nachmittag 4 Uhr auf dem festlich geschmückten Staatsbahnhof in Jglau ein. Kaiser Wilhelm in österreichisch-ungarischer Generaluniform entstieg dem Salonwagen, trat auf den Erzherzog Franz Ferdinand zu und begrüßte ihn herzlich. Kaiser Wilhelm trat sodann im Automobil zur Rechten des Erzherzogs Franz Ferdinand die Fahrt nach Groß-Meseritsch an. Die versammelte Menge brach in laute Hoch- und Gelüste aus. Auf den Wegen standen zu beiden Seiten deutsche Bauern und Bäuerinnen der an der böhmischen Grenze gelegenen Sprachinsel in ihren malerischen Nationaltrachten, die Feuerwehr von Jglau und Umgegend, zahlreiche Vereine und Korporationen mit ihren Fahnen. Auf dem Hauptplatze hatte sich der Bergbauernzug postiert. Dieser sonst alljährlich am 24. Juni stattfindende Bergbauernzug, ein farbenreiches Schauspiel, erinnert an die Tatsache, daß Jglau einmal eine der bedeutendsten Bergbauernstädte des Deutschen Reiches gewesen ist. Diefem Zuge gegenüber hatte das Stadtkollegium mit der Stadtkapelle Aufstellung genommen, sowie die Bürgermeister der deutschen Gemeinden der Jglauer Sprachinsel.

Der Empfang des Deutschen Kaisers in Groß-Meseritsch gestaltete sich zu einer spontanen herzlichen Begrüßung. Als das Automobil des Kaisers im Stadtgebiete anlang, erschollen Heil-, Slava- und Hurraufe, die sich auf dem ganzen Wege fortsetzten. Im Schloßhof erwartete Kaiser Franz Josef, der die Uniform des Kaiser Franz Garde-Regiments trug, seinen Gast. Die Majestäten eilten aufeinander zu, schüttelten sich die Hände, küßten sich auf beide Wangen und verblieben einige Zeit im Gespräch.

Ein politisches Glaubensbekenntnis des österreichischen Thronfolgers.

In einem Artikel des „West-Deutschen“ werden Äußerungen des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand wiedergegeben. Sie lauten: Es ist lächerlich, zu behaupten, daß ich ultramontan und „Merital“ bin. Als katholischer Christ bin ich natürlich ein gläubiger Katholik. Das hindert mich aber nicht, es als meine Pflicht anzusehen, die religiösen Überzeugungen aller Anderen in Ehren zu halten. Daher spielen in meiner Politik konfessionelle Gesichtspunkte niemals eine Rolle. Mein Hauptziel ist die Aufrechterhaltung und Förderung der Widerstandsfähigkeit der österreichisch-ungarischen Monarchie, und daher erhält mein politisches Programm zwei unabänderliche Punkte: Der eine ist die Erhaltung der Armee in ihrer Einheitlichkeit und in ihrem Ausbau, der andere ist die Aufrechterhaltung der Bankgemeinschaft; denn ich habe mich davon überzeugt, daß die gemeinsame österreichisch-ungarische Bank eine der wertvollsten Machtquellen der dualistischen Monarchie ist.

Das französische Luftschiff „Republique“

Der Lenkballon „Republique“ erlitt einen Motordefekt. Der Motor hörte vollständig auf zu funktionieren und das Luftschiff war genötigt, bei Brécy zu landen. Die Landung des Luftschiffes war äußerst schwierig, es wurde vom Winde fortgetrieben und stieß gegen einen Apfelbaum, wobei die Hülle durch Ziehen der Netze perforiert wurde. Ferner wurde die Gondel demoliert. Eine Mitwirkung des Lenkballons an den Manövern ist vollständig ausgeschlossen. Die Strecke, die der Ballon bis zu seinem neuen Bestimmungsorte hätte zurücklegen sollen, betrug 320 Kilometer. Bei der Landung scheinen sehr ungünstige Windverhältnisse geherrscht zu haben. Vorläufig dürfte der Lenkballon also einer eingehenden Reparatur zu unterliegen sein. Bemerkenswert ist übrigens das völlige Versagen des Motors.

Der Nordpolentdecker.

Der Vortrag, den Dr. Coof vor überfülltem Saale in der Geographischen Gesellschaft in Kopenhagen hielt, rief allgemeine Enttäuschung hervor. Man hatte erwartet, daß Dr. Coof vor dem Forum der Gelehrten mit wissenschaftlichen Argumenten erscheinen würde; aber nichts dergleichen geschah. Der Inhalt des Vortrages deckte sich mit dem, was Coof bereits dem „New York Herald“ mitgeteilt hat. Er legte keine Karten oder Photographien vor. Das einzige Neue, was er in seinem Vortrag vorbrachte, war die Erklärung, weshalb er allein zum Nordpol gegangen sei. Er begründete dies damit, daß jeder Europäer, den er mitnehme, ein totes Gewicht sei, und man für jeden Europäer lieber zwei Eskimos mitnehmen müßte. — Dr. Coof hat von der Geographischen Gesellschaft die große Medaille erhalten, doch ist ihm die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft mit der Krone nicht verliehen worden. Uebrigens ist jede Auszeichnung des Königs ausgeblieben, indem man gesehen, daß Coof kein angelegentliches Beweismaterial nicht vorlegen kann.

Die Kämpfe bei Melilla

haben von neuem wieder eingesetzt. Nach Depeschen aus Melilla haben die Proviantzüge sowohl auf der Hin- wie auf der Rückfahrt einige Verluste in der Wolschlacht erhalten. Diese Tatsache scheint zu beweisen, daß auf den Garzudbergen nur wenige Feldwagen der Mauren zurückgeblieben sind, um die Bewegungen der Spanier zu überwachen, während die Darta sich in der Richtung auf Nador und Seluan entfernt hat. Mitthin konzentriert sich das Hauptinteresse des Feldzuges jetzt auf die Gegend um El Arba. Nach diesem Lager sind die Truppen der Division Drozo abgegangen und wahrscheinlich bereits am Montag dort eingetroffen. Voranschrittlich steht hier eine größere Schlacht bevor. Als eine Rekognoszierungscolonne am Sonntag in das Lager zurückkehren wollte, wurde sie zweimal von den Mauren angegriffen. Oberst Fernando Blanco kam von El Arba mit einem Bataillon Infanterie, etwa 50 Reitern und einer Batterie der Kolonne zur Hilfe und griff den rechten Flügel des Feindes an, um ihm den Rückzug abzuschneiden. Die Mauren entflohen und ließen etwa 20 Leichen auf dem Schlachtfelde.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreis für diese Stadt nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 10. September.

Bei der Reichstagswahl im 19. sächsischen Wahlkreis für Schneeberg wurden für Bormerl (nationalliberal) 9436 und für Schöpflin (Sozialdemokrat) 21133 Stimmen abgegeben. Aus zwei Orten steht das Ergebnis noch aus. Schöpflin ist demnach gewählt. — Bei der Reichstagswahl 1907 wurden für den bürgerlichen Kandidaten — einem Reichsparteiler — 14606, für den Sozialdemokraten 19000 Stimmen abgegeben. Also trotzdem in der gegenwärtigen Wahl der bürgerliche Kandidat weiter links stand als der von 1907 und trotzdem der diesmalige Kandidat im Wahlkampf auch gegen die Konservativen in schärfster Weise vorging, vereinte er reichlich 5000 Stimmen weniger auf sich, als der Reichsparteiler 1907. Dagegen stieg die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen um reichlich 2000 Stimmen. Mühen diese von den seit 1907 verlorenen 5000 bürgerlichen Stimmen abzuziehen sein, wo dieselben dann aber die noch fehlenden 3000 Stimmen? Das sind die Stimmen derjenigen ordnungsparteilichen Wähler, denen die in den letzten Monaten von gewisser Seite betriebene Verhetzung unter den bürgerlichen Parteien ihre aktive Teilnahme am politischen Leben gründlich verleidet hat. So hat auch diese Reichstagswahl wie die Wahl von Vandau bewiesen, wie von der Entfremdung unter den Ordnungsparteien nur die Sozialdemokratie Nutzen zieht.

Am Donnerstag wurde das bisherige Kommando der Feldbahn aufgelöst. Gleichzeitig ist für den nunmehr beginnenden Rückbau ein neuer Stab gebildet worden, bestehend aus Major Bernske, Leutnant Jitz, Leutnant Köfer, Oberarzt Dr. Bielig und Zahlmeister Dräger. — An der Feldbahnbrücke in Luga ist gegenwärtig wieder lebhaftes militärisches Treiben. Gestern wurde mit dem Abbau der Feldbahn von Seelighadt aus begonnen. Das ganze Bahnmateriale wird nach Weibitz zurückgeschafft, und eilig rollt Zug auf Zug über die Brücke. Mit dem Abbau der Brücke selbst wird voraussichtlich morgen begonnen werden.

Öffentliche Stadtgemeinderatsitzung am 9. September.

Der Herr Vorsitzende eröffnet die Sitzung kurz nach 6 Uhr. Als entschuldigt fehlen die Herren St.R. Goerne, St.B. Tzschaschel und Fröhlich, unentschuldig St.B. Berthold. Auf die seinerzeit ergangene Einladung seitens der Stadt an die an der neuen Bahnstrecke gelegenen Gemeinden behufs Veranstaltung einer Eröffnungsfeierlichkeit hat nun auch noch die Gemeinde Sora ablehnend geantwortet. Somit hat sich diese Angelegenheit für Wilsdruff erledigt und man läßt die Sache auf sich beruhen. Die bisher vom Grundbesitzer Ehrhardt innegehabten Bachstücke werden unter denselben Bedingungen an Herrn Schönstein verpachtet. — Dann nimmt man Kenntnis von dem Eingang der städtischen Rechnungen für 1908 und beschließt diese durch den vereidigten Rechnungsdirektor Seemann prüfen zu lassen. Den Bestand der Stadtkasse im Betrage von 1128,53 M. überweist man dem Baufund. — Zum Baugesuch des Herrn St.R. Goerne werden besondere Bedingungen nicht gestellt und wird dasselbe in der von der Deputation vorgeschlagenen Weise auf jederzeitigen entschädigungslosen Widerruf genehmigt. — Mit der Verpachtung der Grummet- und Pflaumennutzung ist man nach den Vorschlägen der Deputation einverstanden und gibt seine Genehmigung. — Weiter gibt der Vorsitzende die Einladung des Landes-Samariterverbandes zu seiner am 9. und 10. Oktober in Nossen stattfindenden Hauptversammlung bekannt. Man beschließt jedoch, von einer Besichtigung abzusehen. — Zu dem Gesuch der Firma Berthold & Burkhardt betr. die Wasserentnahme aus der städtischen Leitung zu Bauzwecken wird die Bedingung gestellt, daß das Wasser nach dem Zähler (pro Kubikmeter 12 Pfg.) zu entnehmen ist. — Die beabsichtigte Saubachregulierung wird dadurch erledigt, daß man nach den Vorschlägen der Deputation die in Frage kommenden Abschnitte durch den Straßenmeister abstecken läßt und sodann ein Lokalbesichtigung vornehmen will. Infolge der hierdurch entstehenden ziemlich hohen Ausgaben beschließt man, die Staatsregierung zu ersuchen, einen Teil der Kosten zu tragen. — Somit waren die ersten sieben Punkte schnell erledigt. Zu einer längeren Auseinandersetzung kam es jedoch beim nächsten Punkt, die Errichtung einer Ortskrankenliste betreffend. Der Vorsitzende verliest zunächst ein Schreiben des Arbeitgeber-Schutzverbandes in der Holzindustrie, nach welchem der Stadtgemeinderat ersucht wird, die Errichtung abzulehnen, da eine derartige Kasse doch nur eine Versorgungsanstalt für Personen sei, die in der Sozialdemokratie hervorragend tätig sind. Nach dem in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusse hätte nun nach Ansicht des Vorsitzenden keine Veranlassung mehr, auf die Sache einzugehen. Hierzu äußert sich zunächst St.B. Lohner dahingehend, daß man bei dem im vergangenen Jahre gefaßten Beschlusse der Meinung war, daß die Reichsversicherungsreform innerhalb eines Jahres erledigt sei. St.B. Jshoke ist der Ansicht, daß er doch als Antragsteller zum mindesten das Wort zur Begründung seines Antrags erhalten müßte. Nach seiner Meinung seien doch die 400 Unterschriften, die seinerzeit für Errichtung einer Ortskrankenliste abgegeben wurden, genau so viel wert als die 40 Unterschriften des heute verlesenen Schreibens der Arbeitgeber. Auf Antrag des St.R. Bretschneider wurde die betr. Stelle des Protokolls aus der vorjährigen Sitzung verlesen. St.B. Lohner äußerte den Wunsch, doch eine Debatte stattfinden zu lassen. In der Abstimmung sei es dann jedem Vertreter unbenommen, seine Meinung zur Geltung zu bringen. Legterer sowie St.B. Jshoke und der Vorsitzende rücken in der weiteren Debatte etwas scharf aneinander, doch ließ der Vorsitzende eine weitere Aussprache nicht zu, sondern äußerte, die Herren möchten sich über seine Amtsführung bei der vorgelegten Behörde beschweren, wenn sie glauben, daß er seine Befugnisse überschritten habe. — Außerhalb der Tagesordnung kam es zu einer Aussprache über die jetzt erfolgte Einquartierung. Es wurde beschlossen, für spätere Fälle ein Einquartierungsregulativ aufzustellen. — Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr.

Ein Abendkonzert veranstaltete vorgestern von 6 Uhr ab auf hiesigem Markte unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, Herrn Kgl. Musikdirektors D. Adenack, die Kapelle des 12. Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 177, welche am Vormittage nebst dem Stabe und